

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Gesellschafts
Wissenschaften

Wegleitung
Masterstudienfach

Kultur-
anthropologie

**Wegleitung für das Masterstudienfach Kulturanthropologie
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 10.09.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Präambel | 1 |
| 1 Das Masterstudienfach Kulturanthropologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel | 1 |
| 1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel | 1 |
| 1.2 Voraussetzungen für das Studium | 2 |
| 1.3 Studienfachberatung | 2 |
| 2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder | 2 |
| 2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen | 2 |
| 2.2 Berufsfelder | 3 |
| 3 Aufbau des Studiums | 4 |
| 3.1 Aufbau des Studienplans | 4 |
| 3.2 Module | 6 |
| 4 Lehr- und Lernformen | 8 |
| 4.1 Lehrveranstaltungsformen | 8 |
| 4.2 Leistungsüberprüfungen..... | 8 |
| 5 Masterarbeit und Masterprüfung | 8 |
| 6 Komplementärer Bereich | 8 |
| 7 Weitere Informationen und Adressen | 9 |

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Kulturanthropologie im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Kulturanthropologie gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Kulturanthropologie.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Masterstudienfach Kulturanthropologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Kulturanthropologie erforscht kulturelle Prozesse in Europa. Im Mittelpunkt stehen dabei die alltäglichen Selbstverständlichkeiten und Lebensweisen der Menschen. Kultur, ein Schlüsselbegriff der Kulturanthropologie, meint nicht „Hochkultur“ oder bildungsbürgerliches Kapital, sondern vielmehr die Art und Weise, wie Menschen ihr Leben gestalten und ihm Sinn verleihen, die Regeln, nach denen sie miteinander verkehren, sich untereinander verständigen und voneinander abgrenzen. Wie reagieren sie auf Veränderungen und Herausforderungen des Alltags? Wie leben Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen Vorstellungen in komplexen Gesellschaften zusammen? Wie entstehen Identitäten und Zugehörigkeiten, Stereotype und Feindbilder, wie Geschlechter-, Generationen- und Schichtverhältnisse? Die Kulturanthropologie untersucht die vielfältigen Erfahrungswelten und Lebensstile, z. B. Medienkonsum, Szeneaktivitäten, Ernährungsgewohnheiten, Kleidungsstile, Freizeitbeschäftigungen und Identitätspolitik. Sie analysiert die Zusammenhänge zwischen dem Lokalen und dem Globalen, der Gegenwart und der Geschichte, dem Vertrauten und dem Fremden, dem Überlieferten und dem Neuen. Dabei zeichnet sie sich durch einen mikroanalytischen Blick auf konkrete Räume, Ereignisse, Situationen und Menschen aus. Sie arbeitet sowohl mit ethnographisch-qualitativen Methoden der Feldforschung (teilnehmende Beobachtung, Interviews) als auch mit historischen, bild-, und objektanalytischen Untersuchungswerkzeugen. Immer wird dabei Kultur als dynamischer Aushandlungsprozess verstanden, nicht als ein statisches Gebilde von Werten und Traditionen. Die Menschen formen, entwickeln und verändern mit ihren Handlungen Kultur.

Die Kulturanthropologie findet sich an anderen deutschsprachigen Universitäten unter verschiedenen Namen wieder: als Volkskunde, Europäische Ethnologie oder Empirische Kulturwissenschaft. An der Universität Basel lautet die fakultäre Studienfachbezeichnung „Kulturanthropologie“, während das Seminar „Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie“ heisst.

Die Forschungsschwerpunkte des Basler Seminars umfassen die Felder Migration und transkulturelle Prozesse, Stadt- und Raumforschung, visuelle Kultur und visuelle Anthropologie, materielle Kultur und Museologie, historische Kulturanalyse und Wissensgeschichte, Kulturtheorien und Kulturpolitik.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Eine Zulassung ohne Auflagen erfolgt mit einem Bachelorabschluss im Studienfach Kulturanthropologie der Universität Basel oder mit dem Nachweis von gleichwertigen Studienleistungen, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule.

1.3 Studienfachberatung

Die fachspezifische Studienberatung beantwortet alle Fragen rund um das Studium der Kulturanthropologie. Die Kontaktdaten für die Studienfachberatung sind auf der Website des Seminars zu finden (<http://kulturwissenschaft.unibas.ch/studium/studienfachberatung/>). Zusätzlich bietet das Seminar zu Anfang des Semesters eine Orientierungsveranstaltung für Studienanfänger und zu den BA- und MA-Prüfungen an.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Kulturanthropologie auf Ebene Masterstudium beschäftigt sich mit Themen, die sich durch grosse Dynamik und Komplexität auszeichnen. Kultur ist weder homogen noch statisch, verändert sich stets. Sie ist fortwährend in Bewegung und stellt Kulturanthropolog/Innen laufend vor neue forschungspraktische und theoretische Herausforderungen. Wer historische und aktuelle Transformationsprozesse erfassen will, muss flexibel bleiben und kann sich nicht auf einen festgeschriebenen Kanon an Inhalten und Themen verlassen. Gefragt sind Qualifikationen, wie das eigenständige Bearbeiten von Themen, das Konzipieren von eigenen Fragestellungen und empirischen Forschungsskizzen sowie ein projektorientierter Arbeitsstil, der eine überdurchschnittliche Kommunikationsfähigkeit und ein problemorientiertes Denken und Forschen mit einschliesst.

Spezifische kulturanthropologische Qualifikationen, die im Masterstudium zu erwerben sind, umfassen die nach Möglichkeit kombinierte Anwendung von theoretischen und methodischen Instrumenten der Kulturanalyse, Feldforschungstechniken (wie teilnehmende Beobachtung und qualitative Interviewführung), Erhebung und Auswertung historisch-archivalischer Quellen sowie die Analyse von visuellen und audio-visuellen Medien sowie von materiellen Objekten. Ziel und Zweck dieser Kombination von theoretischen, methodischen und technischen Instrumenten in der Anwendung ist die Durchführung eigener empirischer Forschungsprojekte. Dies erfordert Einarbeitung in neue Wissensbestände, Erkennen von Problemfeldern und Umsetzung derselben in Forschungsfragen, um ein eigenes Forschungsprojekt – so die Masterarbeit – in gewählten unterschiedlichen Praxis- und Repräsentationsformen (Film, Ausstellungskonzept, Texte, usw.) zeit- und sachgerecht zu realisieren.

Für das Masterstudienfach Kulturanthropologie muss in vertiefter Absicht gelten, was im Bachelorstudium als grundlegendes Lernziel formuliert wird, nämlich dass Kulturanthropologie auf ein Verständnis für kulturelle Prozesse in europäischen Gesellschaften der Neuzeit in ihren historischen, regionalen, sozialen, gruppen-, geschlechts- und altersspezifischen Ausprägungen zielt. Aufgabe der Forschenden auf Ebene Masterstudium ist es, kulturelle Phänomene, Deutungsmuster und Konflikte untersuchen und einordnen zu können. Die vertiefte Auseinandersetzung damit und die Erprobung eigener Forschungsschritte soll scheinbar Selbstverständliches und Alltägliches auf seine historische Bedingtheit befragt und kritisch reflektiert werden sowie die Geschichtlichkeit und die Vielschichtigkeit kultureller Phänomene durchdrungen und dargestellt werden.

2.2 Berufsfelder

Die kompetenzorientierte Ausbildung berechtigt zur Promotion und öffnet den Studierenden ein breites Spektrum zukünftiger Berufsfelder:

- Medien (Zeitungen, Fernsehen, Radio, Neue Medien),
- Verlage,
- Ausstellungs- und Museumswesen,
- Verbände und NGOs in den Bereichen Kultur und Politik ,
- Tourismus,
- Marktforschung,
- Unternehmen (z.B. für interkulturelle Aspekte wirtschaftlicher Tätigkeit)
- Ausbildung (z. B. Erwachsenenbildung),
- Archive, Sammlungen und Bibliotheken,

- alle Bereiche, in denen transkulturelles Know-how gefragt ist (z. B. Fachstellen und Büros für Kultur, Kulturämter, Integrations- und Soziokulturstellen).
- Promotion

3 Aufbau des Studiums

3.1 Aufbau des Studienplans

| Bestehen des Studienfachs, KP | Module | Erlaubte Lehrveranstaltungsformen |
|---|------------------------------------|-----------------------------------|
| 7 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar ◦ 2 KP aus Kolloquium ◦ 2 KP aus Lehrveranstaltung nach Wahl | Theorien der Kultur MA | Alle gem. § 11 Abs. 3 |
| 18 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Seminar „Einführung in die Forschungsprozesse“ ◦ 4 KP aus Forschungsseminar und 5 KP aus Seminararbeit ◦ 3 KP aus schriftlicher Arbeit (Learning Contract) ◦ 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl | „Research Lab“ Kulturanthropologie | Alle gem. § 11 Abs. 3 |
| 5 KP, davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 1 KP aus Exkursion ◦ 4 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl | Praktische Kulturanthropologie MA | Alle gem. § 11 Abs. 3 |
| 5 KP | Masterprüfung | |
| 35 KP | Minor | |
| 5 KP | Masterprüfung | |
| 30 KP | Masterarbeit | |
| 65 KP | Major | |

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten,

die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um ein Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 10 KP im Studienfach, bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerninheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studieren-

de können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

Modul „Theorien der Kultur MA“

Das Modul *Theorien der Kultur MA* vermittelt den Studierenden ein weiterführendes Wissen der disziplinenen Forschungsfelder, Theorienansätze und Traditionen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Forschende mit der Schnittstelle zwischen empirischer Forschungspraxis und theoretischer Reflexion umgehen. Die Studierenden lernen die theoretischen und methodologischen Fragestellungen und Probleme der Kulturanalyse in vertiefter Weise zu diskutieren und für die Anwendung kritisch zu prüfen, indem Kultur- und Gesellschaftstheorien sowie Schlüsselbegriffe hinterfragt werden. So sollen Theorie- und Methodenhorizonte, die für die eigene Forschung und das Fach zielführend sein können, durch eigenes Forschen erkundet und reflektiert werden. Eine erweiterte Auseinandersetzung mit der eigenen Fach- und Wissenschaftsgeschichte und den sich daraus ergebenden theoretischen sowie methodologischen Zugängen soll ebenfalls stets die Empirie in allen ihren Möglichkeiten stärken und im Vorgehen auch von ihr ausgehen. Die theoretischen Perspektiven werden, wo immer möglich, anhand von Fallbeispielen konkretisiert, um im Vorgehen empirisch zu bleiben.

Modul „Research Lab“ Kulturanthropologie

Das MA-Studium ermöglicht den Studierenden ein komplexes und eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten. Von der Planung über die Durchführung bis hin zur Präsentation der eigenen Forschungsarbeiten nimmt das Modul *Research Lab* die unterschiedlichen Etappen der konkreten Forschungspraxis in den Blick. Im Hinblick auf diese je nach Projekt unterschiedlichen Forschungsmöglichkeiten und -anforderungen werden die konkreten Schritte und Repräsentationsformen zur Sprache kommen, mit denen Studierende im Masterstudium konfrontiert sind.

Die MA-Studierenden sollen in diesem Rahmen kulturtheoretische Reflexionen mit der eigenen empirischen Forschung in Verbindung bringen. Das Modul begleitet die Entwicklung eigener Forschungsvorhaben (Feldforschung, Archivarbeit, Bild-, Film-, Ton-, Ding- und Textanalysen) im Hinblick auf die Masterarbeit. Es zielt auf die Vermittlung vertiefender Erkenntnisse über die vielstimmigen Kompetenzbereiche der Kulturanthropologie ab. Das Modul thematisiert daher u. a. die Felder der materiellen Kultur und der Sachkulturforschung, der visuellen Kultur und der visuellen Anthropologie, der historisch-anthropologischen Archiv- und Quellenarbeit, der Pop(ular)kultur, der Ausstellungs- und Museumsarbeit sowie die Felder der Migrations- und Stadtforschung. Das „Research Lab“ bietet so neben seiner forschungspraktischen Dimension auch einen Diskussionsort

für disziplinäre Theorie- und Methodenansätze, thematisch spezifische Analysekonzepte und kulturanalytische Reflexionen:

- Verbindung von empirischer Forschungspraxis, Interpretation und theoretischer Reflexion,
- Forschungsdesign: Themensuche, Erarbeitung von Fragestellungen, Entwicklung einer methodischen Herangehensweise,
- Problematisierungen und Reflexion des eigenen Forschungsdesigns,
- Auswertungs-, Interpretations- und Analyseprozesse,
- Präsentation und Verschriftlichung der eigenen Forschung,
- Diskussion der eigenen Forschungsarbeit im (trans)disziplinären Kontext.

Modul „Praktische Kulturanthropologie“

Das Modul *Praktische Kulturanthropologie* ermöglicht den Blick über den universitären, disziplinären oder lokalen Tellerrand hinaus. Studierende können sich Exkursionen, Praktika, Kongressteilnahmen, Forschungskolloquien, Sprachkurse sowie Lehrveranstaltungen anderer Fächer an der Universität Basel resp. Kreditpunkte aus nahe verwandten Fächern anderer Universitäten anrechnen lassen. Zudem ist es möglich, ganze Module aus nahe verwandten Fächern anderer Universitäten anrechnen lassen. Spezifische Qualifikationen umfassen:

- Einübung eines projekt- und teamorientierten Arbeitsstils,
- Aneignung anwendungsbezogener fachlicher Fertigkeiten. Elementares Know-how in der Umsetzung von akademischem Wissen in die gesellschaftliche Praxis.
- Beherrschen verschiedener Schreibstile oder das Realisieren von Filmen und Ausstellungen, usw.
- Vernetzung und Möglichkeiten zur innerfachlichen Diskussion eigener Forschungen
- Einblicke in kulturwissenschaftliche Arbeitsfelder von Organisationen, Unternehmen, usw.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Das Studium baut auf dem Prinzip des exemplarischen Lernens auf. Grosse Bedeutung kommt deshalb Lehrveranstaltungen zu, in denen das zu erlernende methodisch-theoretische Grundwissen auf konkrete Beispiele bezogen wird und die auf einer engen Verzahnung von Lehre und eigener Forschungserfahrung beruhen. Dazu kommen Vorlesungen, die primär auf die Vertiefung eines kulturwissenschaftlichen Wissens ausgerichtet sind, und Projekte und Praktika, die an der Schnittstelle zwischen akademischem Wissen und gesellschaftlicher Praxis angesiedelt sind und unter anderem die Kompetenzen zur Wissensvermittlung schulen.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Die einzelnen Prüfungen dienen dabei nicht der Abfrage von Faktenwissen, sondern testen die Fähigkeit der Studierenden, vernetzt und differenziert zu denken und die eingeübten Methoden und Theorien richtig anzuwenden.

5 Masterarbeit und Masterprüfung

Auszug aus der Ordnung für das Masterstudium:

§22. In einem der beiden Studienfächer bzw. im Studiengang wird eine schriftliche Masterarbeit verfasst.

§ 23. Die Masterarbeit muss die Fähigkeit der Kandidatin bzw. des Kandidaten zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit nachweisen und den wissenschaftlichen Anforderungen des Faches genügen. Sie muss eine in sich geschlossene Darstellung der Forschungsarbeiten und ihrer Ergebnisse enthalten.

§ 27. In jedem der beiden Studienfächer gemäss § 5 Abs. 1 findet eine mündliche Masterprüfung, bzw. im Studiengang gemäss § 5 Abs. 2 finden zwei mündliche Masterprüfungen statt. Die Studienpläne regeln die Einzelheiten. Zur Anmeldung ist dem Studiendekanat ein Formular mit der Angabe der Studienfächer bzw. des Studiengangs und der gewünschten Prüfenden sowie deren Unterschriften vorzulegen.

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/

oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Kulturanthropologie oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7 Weitere Informationen und Adressen

Es wird sehr empfohlen, im Laufe des Studiums einzelne **Veranstaltungen an anderen Schweizer Universitäten** zu besuchen sowie einen **Auslandsaufenthalt** einzuplanen. Die folgenden Möglichkeiten stehen den Studierenden offen:

Sie haben die Möglichkeit, Veranstaltungen im Fach Kulturanthropologie oder in nahe verwandten Fachbereichen an Schweizer Universitäten zu besuchen.

Im Rahmen des EUCOR-Abkommens können Studierende der Universität Basel auch Lehrveranstaltungen in Freiburg i. Br. und in Strasbourg (Institut für Soziologie) besuchen. Die Universität Basel hat zur Förderung der Auslandsaufenthalte der Studierenden entsprechende Abkommen mit zahlreichen Universitäten abgeschlossen. Studierende der Kulturanthropologie können in diesem Rahmen an Universitäten in den folgenden Städten studieren: Wien, Frankfurt a. M., Berlin, Kiel, Tübingen, Göttingen, Marburg, München, Hamburg, Münster, Kopenhagen, Barcelona, Murcia und Lund. Auskünfte erteilen der/die Mobilitätsbeauftragte des Seminars und das Büro Internationale Austauschprogramme der Universität Basel.

Siehe auch: Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel §34.

Fachgruppe

Die Fachgruppe (FG) besteht aus allen Studierenden des Fachs und ist Teil der Studentischen Körperschaft der Universität Basel (SKUBA). Die FG wählt aus ihrer Mitte einen leitenden Ausschuss, der sich für die Interessen der Studierenden auf allen Ebenen einsetzt. Die FG wählt eine/n VertreterIn für die Seminarsitzung und engagiert sich über die SKUBA in der Unipolitik auf lokaler oder nationaler Ebene. Ein Mal pro Semester trifft sich die Fachgruppe zu einer Vollversammlung, um sich auszutauschen. Die Sitzungsdaten werden jeweils am Anschlagbrett bekannt gegeben. Abgesehen von den fachlichen und unipolitischen Tätigkeiten sorgt die Fachgruppe auch für Geselligkeit an den allsemesterlichen Seminarfesten.

Adressen

Website des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

(Zusätzliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen und zahlreiche aktuelle Informationen zum Studium, Dokumente, Formulare, Merkblätter etc.)

<http://kulturwissenschaft.unibas.ch/>



Website des Departements Gesellschaftswissenschaften

(Studienangebot im Bereich Gesellschaftswissenschaften)

<http://dgw.philhist.unibas.ch/>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch